

Die Pistole vom Strand

Interessanter Fund nach Restaurierung jetzt im Heimatmuseum

Wie jedes Jahr ist die Insel Borkum in der Sommer-Saison im Juli 2005 gut besucht. Bei herrlichem Sonnenschein unternimmt die gebürtige Borkumerin Harmine Akkermann-Franke mit ihrer Familie einen Fahrradausflug am Strand entlang, Richtung Hooge Höm, der Ostspitze der Insel.

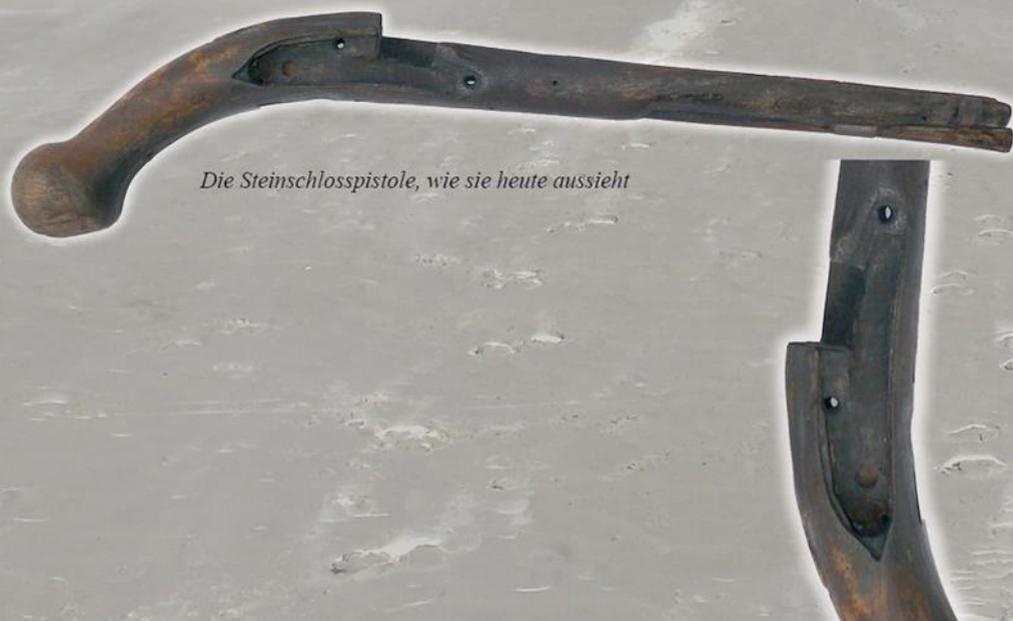
Die Fahrt geht entlang der Strandkante, denn hier ist bei auflaufendem Wasser der Sand im trockengefallenen Strandgebiet hart genug, um bequem Fahrrad zu fahren. Am Nordstrand des Ostlandes querab der Ostbake, dort wo die Insellinie von Nordost leicht nach Südost abbiegt, bemerkt Harmine einen seltsamen Gegenstand in einer kleinen Seewasserpflüze. Nach 20 Metern hält sie an, kehrt zurück um dieses Stück zu bergen und zu begutachten.



Die Pistole vor der aufwendigen Restaurierung

Der Familienrat wird befragt und man vermutet eine verrostete Steinschlosspistole entdeckt zu haben. Der erfahrene Strandläufer Eldert Akkermann(†) wird um Rat gefragt, die Vermutung bestätigt und das Fundstück dem Museumsleiter Dr. Helmer Zühlke für das Museum übergeben. Durch seine Beziehungen zum Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven kommt das Schleswig-Holsteinische Landesmuseum Gottorf ins Spiel. Auf Rat von Dipl.-Phys.

Roland W. Aniol wird die Pistole vorerst im Wasserbad gelagert und eine Röntgenaufnahme vorgeschlagen, die von Dr. Norbert Pöschke anschließend in der Knappschaftsklinik vorgenommen wurde. Deutlich erkennt man auf dieser Aufnahme das Schloss und den Abzug mit dem Hammer. Die Pistole wird fotografiert, feucht eingepackt und ins Landesmuseum nach Gottorf geschickt. Hier lagert sie bis 2012 in einer PEG-Lösung, diese dringt durch Osmo-



Die Steinschlosspistole, wie sie heute aussieht



Links ein Foto von einer Waffe, vermutlich des gleichen Typs. Rechts ein Teil der Borkumer Pistole. Unten weitere Teile.



se in die Zellen des Holzschafes ein und ersetzt die Wassermoleküle. Durch den anschließenden, langsamen Trockenprozess erhält das Holz seine Stabilität und Festigkeit.

Durch den starken Rostbefall können die Metallteile wie das eiserne Schloss und der eingerostete Lauf leider nur noch in Restteilen erhalten werden.

Eine exakte Datierung konnte bisher aufgrund fehlender Fachleute nicht vorgenommen werden. Mit großer Wahrscheinlichkeit handelt es sich um eine Steinschlosspistole aus der Zeit um 1800. Über den Auffundort der Waffe und wie sie auf den Borkumer Strand gelangte, kann nur gemutmaßt werden.

Sie könnte mit einer Seekiste, mit der Bekleidung einer Wasserleiche oder im Rahmen einer Schiffstrandung an den Strand gespült worden sein.

Anschließend Strandbesichtigungen in diesem Gebiet ergaben - bis auf weitere verrostete Kleinteile - keine weiteren Funde.

Im Juni 2013 wird die fertig restaurierte Waffe vom Museumsleiter Dr. Helmer Zühlke persönlich bei Roland W. Aniol abgeholt, dem Vorstand des Heimatvereins präsentiert und wird jetzt bald im Heimatmuseum „Dykhuis“ ausgestellt.

